

Verbandsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista :
bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti**

Band (Jahr): - **(1978)**

Heft 283

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(4,10%), nach Abschluss der Behandlung unverändert 32 Fälle (9,39%), nach Abschluss der Behandlung deutlich gebessert 47 Fälle (13,79%), nach Abschluss der Behandlung wesentlich gebessert 111 Fälle (32,52%), nach Abschluss der Behandlung symptomfrei 137 Fälle (40,18%).

Ziehen wir wieder diejenigen Fälle, die bei Abschluss der Behandlung symptomfrei sind und diejenigen, die bei Abschluss der Behandlung wesentlich gebessert sind, zusammen, so ergibt sich hier ein Anteil an der Gesamtzahl in Höhe von 72,71%; nehmen wir die deutlich gebesserten Fälle mit hinzu, so gelangen wir zu 85,30%.

Medikamentös habe ich mich im wesentlichen auf eine Myotonolyse mit Sanoma (Carisoprodol) beschränkt. Neuroleptika wurde nur in geringem Umfang verwendet.

Ein weiteres Verfolgen dieses Ansatzpunktes, der diese Methode nicht nur für die Neurologie und Psychiatrie, sondern ebenso für die Innere Medizin, Orthopädie und Traumatologie interessant macht, erscheint mir sinnvoll und notwendig.

*Fallunterlagen und Literatur beim Verfasser.
(Anschrift des Verfassers: Dr.med. Anselm RITSCHL, FA für Psychiatrie und Neurologie, 7300 Esslingen, Rathausplatz 9)*



Zur Jahreswende

Mit dem zu Ende gehenden Jahre sind meistens die Redaktoren vor die Aufgabe gestellt, den Lesern ein paar besinnliche Worte mitzugeben. Es ist keine leichte Aufgabe, denn in unserer kritischen, realistischen Zeit verfangen feierliche, «stimmungsvolle» Worte kaum mehr und es mag auch recht so sein. Und dennoch möchte ich auch nicht einfach mit der sterilen Nüchternheit, wie sie einer Fachschrift eigen sein mag, diese Nummer abzuschliessen. Denn in dieser Aufmachung, dieser Form, dieser Art des Versandes wird sie nie mehr bei Ihnen erscheinen. In manchen von Ihnen wird vielleicht nun doch eine leise Wehmut aufsteigen, wie sie jedem Abschied eben anhaftet. Vor mir stehen geordnete, gebündelte Jahrgänge unserer bisherigen Fachschrift, Jahrzehnte umfassend. Trotz dem «kleinen Format» ist sicher viel Wissen und viel Weisheit (keine identischen Begriffe!) darin enthalten. Daran zweifeln kann nur derjenige, welcher, was vorkommen soll, nur die Titelseiten gelesen hat.

Im kommenden Jahr wird unsere Fachschrift in einem neuen Kleid und einem grösseren Format erscheinen. Sie wird sich dann, wenn es so weit ist, selbst vorstellen.

Für die Festtage und den Jahreswechsel wünscht die Redaktion und der Zentralvorstand allen Mitgliedern und Freunden unseres Verbandes nebst ihren Angehörigen von Herzen alles Gute.

O. Lenzi